

Prüfung der Qualität der Leistung, Organisation und Führung Bundesamt für Raumentwicklung

Das Wesentliche in Kürze

Das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) beeinflusst die Raum- und Verkehrsplanung und somit auch die nachhaltige Entwicklung der Schweiz wesentlich. Entsprechend hoch sind die Erwartungen an die aus der Qualität der Leistung, der Organisation und der Führung abgeleitete Aussenwirkung. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) hat diese Prozesse und Strukturen mittels einer auf dem Common Assessment Framework (CAF) basierenden Selbstbewertung im ARE, aber auch durch eine Einschätzung externer Anspruchsgruppen geprüft.

Die Mehrheit der abgefragten Themen wird in dieser Bewertung positiv beurteilt. Die Ergebnisse wurden zusammen mit der Amtsleitung des ARE ausgewertet. Schwach bewertete Kriterien wurden zwecks vertiefter Analyse und weitergehender Prüfung dem ARE oder der EFK zugeteilt. Dank der daraus erarbeiteten Massnahmen soll im Sinne eines dauernden Verbesserungsprozesses die Wirksamkeit des Amtes erhöht werden.

Die Jahresplanung fokussieren und Messgrössen sowie Zielwerte festlegen

Da bei der Erhebung der Amtsprioritäten nur wenige Vorgaben der Geschäftsleitung ARE bestehen und den Eingaben der Sektionen eine grosse Bedeutung beigemessen wird, resultiert eine zu grosse Anzahl von Zielen. Dies führt in einigen Fällen zu einer Verzettelung der Kräfte. Das Vorgeben von Planungsschwerpunkten und das Einführen von konkret messbaren Zielgrössen würden die Steuerung und die Transparenz verbessern. Es ergäben sich zudem Synergien mit dem neuen Führungsmodell Bund.

Die Unterstützung und Benutzerfreundlichkeit der eingesetzten Tools entsprechen noch nicht den Ansprüchen eines wirksamen Wissens- und Informationsmanagements. Die hierfür notwendigen Massnahmen sind bereits aufgegleist. Wissensverluste entstehen aktuell noch durch ungelöste Stellvertretungen und fehlende fachliche Übergaben bei Personalwechsel.

Das ARE erkennt in dem selbst vorgenommenen Analyseteil die Notwendigkeit eines systematischeren Stakeholder-Managements, insbesondere im Bereich Mobilität. Notwendig sind unter anderem auch der Ausbau der Wissensplattform MRS-P, das Stärken der Eigenverantwortung der Mitarbeitenden sowie deren vermehrte Einbindung in Prozessoptimierungen. Dies sind erklärte Schritte, die es dem Amt ermöglichen werden, eine noch effektivere Wirkung zu entfalten.

Entscheidend für den Erfolg der ausgearbeiteten Massnahmen wird die Umsetzung innerhalb eines Qualitätssicherungssystems sein. Das CAF-Modell bietet diesbezüglich einen guten Ansatz an.